

Hans-Gert Pöttering

Begrüßung und Einleitung

Meine sehr verehrten Damen und Herren! Herzlich willkommen in der Konrad-Adenauer-Stiftung! Ich freue mich, Sie zu einem besonderen Symposium ganz herzlich begrüßen zu dürfen! Ich glaube, ich habe noch nie so viel kompetente und sympathische Intelligenz begrüßen dürfen.

Der Anlass ist kein Geringerer als der 80. Geburtstag unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Professor Dr. Hans-Peter Schwarz.

Hochverehrter, lieber Hans-Peter Schwarz, vor einem Monat hat die Universität Bonn Sie, als ihren ehemaligen akademischen Lehrer, mit einem Symposium zur „Rolle Deutschlands in einer globalisierten Welt“ geehrt.

Heute nun freuen wir uns, Ihr rundes Jubiläum mit einem weiteren Symposium über „Politik und Intellektuelle in der jüngeren deutschen Zeitgeschichte“ feiern zu dürfen. Es ist uns eine besondere Ehre!

Seien Sie und Ihre verehrte, liebe Frau Annemie Schwarz uns auf das Herzlichste willkommen!

Wir wünschen Ihnen für Ihr nun begonnenes neues Lebensjahrzehnt alles erdenklich Gute! Mögen Glück, Gesundheit und Gottes Segen ständige Begleiter auf Ihrem weiteren, schon so reich beschenkten Lebensweg bleiben! Der Lebensweg von Hans-Peter Schwarz hat seinen Anfang am 13. Mai 1934 in Lörrach, unweit der Schweizer Grenze. Von dort aus geht es quer durch ganz Deutschland: 1958 Promotion in Freiburg; 1966 Habilitation in Tübingen. Da ist er bereits seit 1963 Professor an der Pädagogischen Hochschule in meiner Heimatregion Osnabrück. Er folgt dem Ruf der Universität Ham-

burg in den Norden Deutschlands, von wo aus es 1974 gen Westen, an die Kölner Universität geht. In weiser Voraussicht lässt er sich nicht in der rheinischen Metropole, sondern in Bonn nieder. Er erwirbt ein Haus im Godesberger Diplomatenviertel, von wo aus er die Subjekte seiner wissenschaftlichen Studien aus nächster Nähe betrachten kann. 1987 wechselt er an die Universität Bonn, auf den Lehrstuhl von Karl Dietrich Bracher. Nach seiner Emeritierung 1999 folgt er nicht der Politikkarawane nach Berlin, sondern kehrt nach Süddeutschland zurück und lässt sich südlich von München nieder.

So vielfältig wie die Orte, an denen Hans-Peter Schwarz gewirkt hat, ist sein wissenschaftliches Gesamtwerk. Allen voran sind dabei die von ihm verfassten Biografien zu erwähnen: die maßgebliche Konrad Adenauer-Biografie, die große Biografie über Axel Springer und die wegweisende Helmut Kohl-Biografie.

Des Weiteren sind die kritischen Analysen zur Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland zu nennen: „Die gezähmten Deutschen. Von der Machtversessenheit zur Machtvergessenheit“, „Die Zentralmacht Europas“ und „Republik ohne Kompass“.

Nicht zu vergessen: Seine zeithistorischen Standardwerke wie zum Beispiel seine Habilitationsschrift „Vom Reich zur Bundesrepublik. Deutschland im Widerstreit der außenpolitischen Konzeptionen in den Jahren der Besatzungsherrschaft 1945–1949“ sowie die zweibändige Geschichte der Ära Adenauer.

Als wäre das noch nicht genug: 1998 veröffentlichte er eine Geschichte des 20. Jahrhunderts im Spiegel seiner wichtigsten Akteure mit einem für ihn ganz typischen provokanten Titel: „Das Gesicht des Jahrhunderts. Monster, Retter und Mediokritäten“.

Eine ganz spezielle Sicht auf die Geschichte seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs legte er schließlich 2006 vor: „Phantastische Wirklichkeit. Das 20. Jahrhundert im Spiegel des Polit-Thrillers“. Hinzu kommen unzählige Aufsätze, Essays und Studien.

Ihre Werke, lieber Hans-Peter Schwarz, zeichnet nicht nur aus, durchweg lesefreundlich und aufschlussreich, sondern auch stets glänzend formuliert zu sein. Für diese Kunst wurde Ihnen von der Universität Bonn 1999 der Ernst-Robert-Curtius-Preis für Essayistik verliehen.

Mit Ihren unzähligen Publikationen haben Sie Ihre Leser für die Zeitgeschichte begeistert und über die Jahrzehnte den Blick der Deutschen auf die Zeitgeschichte geprägt. So geht das Bild über Konrad Adenauer und die Ära Adenauer im Wesentlichen auf Ihre Forschungen zurück. Auch bei Helmut Kohl wird dies für lange Zeit so sein. Es ist Ihnen stets gelungen, das Handeln der Politiker aus den jeweiligen Zeitumständen heraus zu erklären.

Nicht zu vergessen sind natürlich auch Ihre zahlreichen Herausgeberschaften: Die wichtigsten Quellentexte zur Ära Adenauer und zur bundesdeutschen Außen- und Deutschlandpolitik sind unter Ihrer Ägide entstanden. Sie haben – so lässt sich ohne Übertreibung sagen – ein bedeutendes Stück deutscher Forschungsgeschichte geschrieben.

Über Ihre wissenschaftliche Arbeit haben Sie nie die Tagespolitik aus den Augen verloren. Mit spitzer Feder wurden von Ihnen politische Fehler und Versäumnisse in der Innen- und Außenpolitik angeprangert. Und obwohl Sie Mitglied der Christlich Demokratischen Union sind, war nicht nur die Opposition, sondern in gleichem Maße auch die eigene Partei Ziel Ihrer Kritik.

Gestatten Sie mir noch eine ganz persönliche Bemerkung: Es war Hans-Peter Schwarz, der mich nach meiner Amtszeit als Präsident des Europäischen Parlaments bestärkte, meine eigenen Erlebnisse in der Europapolitik zu Papier zu bringen. Ich habe mir seinen Rat dann tatsächlich zu Herzen genommen, mein Handy – wie er forderte – ausgeschaltet und mich an die Arbeit gemacht. Dass nun in diesem Frühjahr meine Erinnerungen „Wir sind zu unserem Glück vereint. Mein europäischer Weg“ veröffentlicht werden konnten, geht deshalb zu einem guten Teil auf Sie, lieber Hans-Peter Schwarz, zurück.

Vor dem Hintergrund der Lebensleistung unseres Jubilars Hans-Peter Schwarz wollen wir mit dem heutigen Symposium einen Blick auf

das Verhältnis von „Politik und Intellektuellen in der jüngeren deutschen Zeitgeschichte“ werfen. Es stellt sich die Frage, was sich etwa seit den Zeiten Ernst Jüngers, mit dem sich Hans-Peter Schwarz in seiner Dissertation 1958 beschäftigt hat, verändert hat.

Für die heutige Laudatio begrüßen wir sehr herzlich Herrn Ministerpräsident a. D. Dr. Jürgen Rüttgers. Lieber Jürgen Rüttgers, wir freuen uns, dass Sie bei uns sind und zu uns sprechen werden. Herzlich willkommen!

Im Anschluss an Ihre Laudatio wollen wir diskutieren. Das Podium bestreiten: Herr Ministerpräsident a. D. Professor Dr. Kurt Biedenkopf, Herr Professor Dr. Andreas Rödter von der Universität Mainz, Herr Thomas Schmid vom Axel-Springer-Verlag, Herr Burkhard Spinnen, Träger des Literaturpreises unserer Stiftung von 1999 sowie Frau Martina Fietz, Chefkorrespondentin von Focus-Online. Seien Sie uns alle ganz herzlich willkommen!

Unser Symposium beschließen wird, das freut – da bin ich sicher – unseren Jubilar ganz außerordentlich, der Ehrenvorsitzende unserer Stiftung, Ministerpräsident a. D. Professor Dr. Bernhard Vogel. Seien auch Sie uns ganz herzlich willkommen, lieber Bernhard Vogel.

Zu guter Letzt gilt es Danke zu sagen: Danke der Verlagsgruppe Random House für die gute Zusammenarbeit, die dieses Symposium möglich gemacht hat. Danke Thomas Rathnow, Leiter des Siedler Verlages, für die erfolgreiche Kooperation. Seien auch Sie uns ganz herzlich willkommen. Ich darf Sie nun um Ihr Grußwort bitten!